

In 80 Gärten um die Welt

Internationale Gartenschau Hamburg macht die Elbinsel Wilhelmsburg zum attraktiven Ziel nicht nur für Hobbygärtner. Bei der igs, die am 26. April startet, spielt die Hafenmetropole ihre Trümpfe aus. Von Suse Weidenbach

Natürlich gibt es Blütenteppiche im Freien, Blumenschauen in der Halle, Mustergräber, Gärtnerwettbewerbe und Tipps und Tricks vom Pflanzendoktor. Doch die Internationale Gartenschau (igs) in Hamburg will mehr: Sie symbolisiert Tradition und Gegenwart der Hafenmetropole. Denn das „Tor zur Welt“ für viele Auswanderergenerationen ist zur Multikulti-Stadt geworden. Am 26. April wird Bundespräsident Joachim Gauck die Ausstellung auf einer Elbinsel im Stadtteil Wilhelmsburg eröffnen, wo rund hundert Nationen leben.

„Die Vielfalt der Herkünfte, die Wilhelmsburg prägen, findet ihren Niederschlag in der igs“, sagte Olaf Scholz bei der Vorbesichtigung für die Presse. Der Erste Bürgermeister kann mit Rekorden punkten. Denn noch nie gab es auf einer Gartenschau so viele Gärten wie auf „der größten bewohnten Flussinsel Europas“. In Hamburgs neuem „Central Park“ (so Scholz) laden analog zu Jules Vernes Romantitel 80 Gärten renommierter Experten zur Reise um die Welt ein. Die „grüne Stadt am Wasser“ wirbt gleichzeitig mit der Internationalen Bauausstellung (IBA), die neben und auf dem Gartenschau Gelände Wohnhäuser der Zukunft zeigt.

„Bewegung, Begegnung und Interkulturalität“ sind die Leitthemen der igs. In das 100-Hektar-Gelände wurden 70 Millionen Euro investiert. Wenn zur Eröffnung am 26. April der Winter wohl endgültig überstanden ist, werden 200 000 extra spät aus den Gewächshäusern geholte Frühjahrsblüher die Besucher erfreuen. Je nach Wetterlage blühen auch eine halbe Million Tulpen und Hyazinthen. 170 000 Stauden, Gräser und Farne, 20 000 Bäume (davon zehn Prozent neu) wachsen auf dem Freigelände. Ein Rosenboulevard mit mehr als 8000 Beet-, Edel- und Strauchrosen und ein Dahliengarten mit 6000 Pflanzen gehören zu den Attraktionen. In 26 Hallenschauen wird bis 13. Oktober die Elite der Gartenbauschulen vereint sein. Auch sie führen die Besucher auf Weltreise durch Kulturen, Klima- und Vegetationszonen dieser Erde. Per Schwebbahn kann der Besucher die 80 Gärten von oben betrachten. Sie sind in folgenden sieben Themenwelten beheimatet:

Welt der Häfen. Gleich hinter dem Hauptingang passiert der Besucher bunte Schaubeete im Rastermaß der Schiffscontainer. In 15 Gärten und in bunten Containern wird die Welt des Handels, der Seefahrt und des Fernwehs thematisiert – mit



Die igs will auch für Kinder attraktiv sein: der Spielplatz „Hütten und Paläste“, einer von fünf Spielarealen.

Foto: igs/Andrea Ubben

MEHR ALS 5600 VERANSTALTUNGEN

Öffnungszeiten Die igs ist bis 13. Oktober täglich von 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet. Die Tageskarte kostet 21 Euro, Besucher von 7 bis 17 Jahren zahlen 6 Euro, die Schwebbahn kostet 7,50 (2,50) Euro. Im Verlag Ellert & Richter erscheint das offizielle Buch zur igs, „In 80 Gärten um die Welt“ (5,95 Euro).

Veranstaltungen Neben den 25 Hallenschauen werben mehr als 5600 Veranstaltungen um die Besucher – vom fachmännischen Gartentipp über Vorträge wie „Gärtnerbetreute Gräber für HSV-Fans“ bis zur Deutschen Boule-Meisterschaft. Auf drei Bühnen gibt es Konzerte, Theater und Kabarett.

Pauschalangebote Hamburg Tourismus bietet für Übernachtungsgäste spezielle igs-Pauschalen an, etwa im neuen „Wälderhaus“ am igs-Eingang. Weitere Attraktionen sind eine Skate-Arena und eine Kletterhalle mit einer 17 Meter hohen Glasfassade, die bei Schönwetter geöffnet werden kann. Wer es ruhiger mag, kann Boule spielen oder in Meditations- und Tai-Chi-Gärten entspannen.

Informationen Mehr erfahren Interessierte unter www.igs-hamburg.de oder der Telefonnummer 0 18 05/04 20 13. sw

den Hafenstädten, die in Jules Vernes Roman „In 80 Tagen um die Welt“ eine Rolle spielen wie etwa London, Kalkutta, Singapur, Shanghai und San Francisco.

Wasserwelten. 18 Gärten zeigen hier, wie abhängig Mensch, Tier und Pflanze vom Wasser sind. Die Auswirkungen von Mangel (gerissene Erdscholle als Leitmotiv) und Überfluss werden ebenso demonstriert wie der Verbrauch des Trinkwassers. Von den durch Stege verbundenen Wasserflächen führen hohe Stufen hinauf zum stillgelegten Wilhelmsburger Wasserwerk, das jetzt hübsch renoviert als Hauptrestaurant der Gartenschau dient.

Welt der Kulturen. An Planung und Gestaltung der zehn Gärten rund um den Kuckucksteich waren verschiedene ethnische

Gruppen aus Wilhelmsburg beteiligt, die sich während der Gartenschau auch um die Pflege kümmern. Dort sollen multikulturelles Zusammenleben und Begegnung gefördert werden. Treffpunkt ist ein Pavillon mit Terrasse zum Teich und ein Kiosk.

Welt der Kontinente. In den 16 Gärten der fünf Kontinente werden – eingebettet zwischen alten Kleingartenanlagen – Farbkontraste und Formenreichtum der Gartenkulturen erlebbar. Ein beeindruckender Felsblock, aus dem eine Schirmpinie wächst, zeigt den „Garten Sansibar“. Im nordamerikanischen Pendant wird der Traum des Tellerwäschers unter anderem mit einer riesigen Ketchupflasche symbolisiert. Das Motiv der olympischen Ringe spiegelt sich in der Farbgebung wider.

Welt der Bewegung. Elf Gärten bieten ein Spektrum körperlicher Betätigung. Im bunten (kostenpflichtigen) Hochseilgarten laden fünf unterschiedlich schwierige Parcours mit Seilrutsche am Ende Besucher ab sechs Jahren zur Hobby-Akrobatik ein. Weitere Attraktionen sind eine Skate-Arena und eine Kletterhalle mit einer 17 Meter hohen Glasfassade, die bei Schönwetter geöffnet werden kann. Wer es ruhiger mag, kann Boule spielen oder in Meditations- und Tai-Chi-Gärten entspannen.

Welt der Religionen. Die fünf Weltreligionen Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Islam und Judentum präsentieren sich in fünf Gärten. Eine alte sanierte Backsteinkapelle fungiert als Forum für Gottesdienste, Begegnungen und Kunstausstellungen. Auf dem ehemaligen Friedhofsgelände sind auch 120 Mustergräber mit jahreszeitlich wechselnder Bepflanzung, moderne Steinmetzkunst und ein gemeinschaftlicher Memoriam-Garten zu sehen.

Naturwelten. Ebenfalls fünf Gärten sind hier in einer großen Riedfläche verborgen. Ehemalige Kleingartenareale wurden der Natur zurückgegeben und sollen jetzt zeigen, wie sie künftig entwickelt und genutzt werden können. Die Gärten kontrastieren mit den geschützten Biotopen und dem Habitus einer gewachsenen Marschlandschaft um sie herum.



Schach

Weltschach im Fernschach

Nachruf Die Stuttgarter Schachszene verliert ihren Sympathieträger Bernd Rädker. Von Harald Keilhack

Im Alter von 75 Jahren ist Bernd Rädker gestorben. Er war vielfältig im Schach aktiv als Bundesligaspieler, als einer der ersten Verbandstrainer, als Fernschachspieler. Zusammen mit Dieter Mohrlok (1938-2010) und dem kürzlich verstorbenen Wilfried Saueremann repräsentierte er für Stuttgart Weltschach im Fernschach. Seit 1975 spielte Rädker für SSF Stuttgart. Vorherige Stationen waren Münster, Hannover und Sindelfingen.

Sein aus Westfalen mitgebrachter Humor tat der hiesigen mitunter etwas verbissenen Schachszene sehr gut; ebenso locker brachte er seinen Schülern die aus Fernschach-Studien gewonnenen Erkenntnisse in scharfen Eröffnungssystemen nahe.

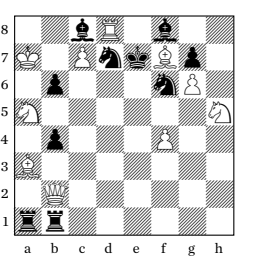
Trotz gesundheitlicher Probleme war Rädker bis zuletzt aktiv, im Seniorenschach wie auch in den regulären Ligen. Das folgende Partiebeispiel zeigt einen glänzenden Sieg gegen den Kanadier Hebert, der es damals bis ins Interzonenturnier schaffte:

B. Rädker – J. Hebert
Fernschach-Olympiade 1989
Bogoljubow-Indisch

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 Lb4+ 4.Ld2 c5 5.L:b4 c:b4 6.a3 b:a3 7.T:a3 0-0 8.e3 b6 9.Sc3 d6 10.Le2 Sc6 11.0-0 Te8 12.Db1!
Plant evtl. b2-b4. 13.e4 e5 ist harmlos. Schwarz sollte jetzt mit 12...a5 antworten. 12...d5?! 13.c:d5 e:d5 14.Lb5 Ld7 15.Tc1 Te6 16.Sg5 Td6 17.Ld3 Sg4!
Darauf verließ sich Hebert (17...h6? 18.Sb5), ohne Furcht vor 18.L:h7+ Kf8, 18.S:h7? Dh4. 18.Sf3 g6 19.Sb5 Te6 20.e4!
Damit schreitet Rädker zum Schlussangriff. 20...Sf6 21.Sg5 Te7 22.e5 Se8 23.e6! f:e6 24.L:g6! h:g6 25.T:c6!
Der dritte Streich in Serie! Auf 25...L:c6 gewinnt 26.D:g6+ Tg7 27.D:e6+ Kf8 28.Tf3+. 25...Tg7 26.Se6 Le6 27.T:e6 Dd7 28.T:g6 1:0 28...D:b5 29.T:g7+ K:g7 30.Tg3+ bzw. 29...Sg7 30.Th3 mit entscheidendem Angriff.

In der 2. Bundesliga gewann Stuttgart zum Abschied mit 5:3 gegen Böblingen. Hofheim wurde auf den dritten Platz gehievt und darf somit aufsteigen, falls Viernheim verzichtet. Für Stuttgart gewannen Strunski (kampfflos), Kvetny, Mäurer und J. Gabriel, die beiden Siege zum Abschluss kamen freilich zu spät. Mit 5 aus 9 an Brett zwei erfüllte Krassowitzki seine zweite IM-Norm. Endtabelle: Viernheim 13:5, Baden-Baden, Hofheim je 11:7, Böblingen, Mainz je 10:8, Untergrombach 9:9, Schöneck 8:10, Stuttgart, Schwegenheim je 7:11, Bad Mergentheim 4:14.

Oberliga, 9. Runde: Schwäbisch Gmünd – Schwäbisch Hall 2½:2½, Ulm – Bebenhausen I 4½:3½, Deizisau – Bebenhausen II 6½:1½, Biberach – Schmiden 5:3, Pfullingen – Stuttgart II 6½:1½. Endtabelle: Schwäbisch Hall 18:0, Ulm 12:6, Bebenhausen, Schmiden je 10:8, Schwäbisch Gmünd, Stuttgart II je 9:9, Deizisau 8:10, Pfullingen 7:11, Biberach 6:12, Bebenhausen II 1:17. Wie fast erwartet marschierte Schwäbisch Hall glatt durch; die letzten beiden steigen ab.



Nr. 4818 Waleri Schawrin
2. Preis Uralskiy problemist 1999
Matt in zwei Zügen (10+10)
Lösung Nr. 4817: Satzspiel 1...L:f4 2.Dd5#, 1...L:f5 2.D:f5#, 1.Le5! (droht 2.D:h7#) 1...L:f4 2.D:f4#, 1...L:f5 2.Dd5#, 1...L:h6bel. 2.Sg5#, 1...Lg6/Lg8. 2.D:(c)g6#.

Kontakt
Redaktion Brücke zur Welt
Telefon: 07 11/72 05-12 41
E-Mail: gesellschaft@stz.zgs.de
Freizeitredaktion
Telefon: 07 11/72 05-12 47
E-Mail: u.hanselmann@stz.zgs.de

Alter ist kein Hindernis

Gärtnern Die Technik kann dazu beitragen, dass man sich auch als Senior sein grünes Paradies erhält. Von Suse Weidenbach

Irgendwann sind sie zu Ende, die Zeiten, in denen der Hobbygärtner Bäume ausreißen könnte. Irgendwann schmerzt sein Kreuz schon, wenn er ein mickriges Spalierobst beschneiden muss. Doch auch mit Osteoporose, Arthrose und kaputtem Knie braucht der Senior das geliebte Gärtlein nicht aufzugeben. Das ermöglichten ausgetüftelte Geräte der Industrie, robuste Pflanzensorten und pfiffige Ratschläge von Experten. Hilfreiche Informationen dazu gibt ihm ein neues Buch des Ulmer Verlags: „Entspanntes Gärtnern für Senioren“. Die Originalausgabe ist in England erschienen, wo „Gardening“ einen hohen Stellenwert hat – bis ins hohe Alter. Sympathisch ist, dass die im Buch gezeigten „Models“ keine botoxgeglätteten Best Ager sind, sondern Rentner und Rentnerinnen wie du und ich. Sie pflanzen auch mit gichtigen Fingern, gehen am Stock durch ihr Stückle oder arbeiten, auf dem E-Mobil sitzend, an den Rabatten. Sie führen die neueste Technik vor, die es ihnen erlaubt, auch mit körperlichen Einschränkungen ihrem Hobby nachzugehen. Trotz

manchen Verzichts, so sagt die Autorin Patty Cassidy, hat das Alter den Vorteil der Freiheit, nichts mehr zu müssen. Und sie rät ihren Lesern: „Sagen Sie niemals: Ich kann das nicht mehr, sondern: Ich muss das nicht mehr.“

Eine Vielfalt ergonomisch gestalteter Geräte und ihre Handhabung werden vorgestellt: Scheren, Sägen, Ernte- und Transporthilfen, Armstützen mit Teleskopstil, Sackkarre zum Klappen, Schubkarre mit zwei Rädern und Kinderwagengriff, Rollhocker und Abfallbehälter auf Rollen, Gießkannen mit zwei Griffen, diverse Unkrauthacken und -stecher und schließlich der Superspaten zum Umgraben ohne Bücken. Eine Fülle von Tipps, die das Gärtnern leichter machen, ergänzen die Technik: Pflegeleichte Blumen und Stauden werden vorgestellt, zwergwüchsige Gehölze, Saatkörner für Möhren und Radieschen. Dem Hochbeet, ideal für den betagten Gärtner, widmet die Autorin die angemessene Aufmerksamkeit. Schritt für Schritt wird bebildert, wie es als Plastikbausatz zusammengesetzt oder wie es aus Holz selbst gemacht, bewässert und bepflanzt wird. Eine hübsche Zeichnung zeigt den idealen Gemüsegarten auf 15 Hochbeeten. Wer den Garten abgeben und sich auf Terrasse oder Balkon beschränken will, kommt ebenfalls nicht zu kurz: Salat in der Schale, Kräuter im Trog, Heidel- und Erdbeeren im Kübel sowie Platz spendende Rankgitter und Hängeampeln für die Loggia – alles geht.

„Entspanntes Gärtnern für Senioren.“
Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
256 Seiten, 29,90 Euro.



Rentnerin im Garten Foto: Verlag

Das StZ-Preisrätsel

Grid for the StZ-Preisrätsel with clues and numbers. Includes a list of words and a small chessboard at the bottom right.

Rufen Sie einfach unsere Servicenummer 0 13 79/88 40 12 * an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen und Ihre Adresse. Oder senden Sie eine SMS an die Kurzwahl 1111* mit dem Kennwort STZ2, dem Lösungswort, dem Namen und der Adresse. Die Anschrift für den Postweg: Stuttgarter Zeitung, Freizeitseite, Postfach 10 60 32, 70049 Stuttgart. Teilnahmeschluss ist Dienstag, 24 Uhr. Unter den Einsendern des richtigen Lösungswortes wird ein Full-Touch-Telefon Siemens Gigaset SL910A verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Die Gewinnerin unseres Preisrätsels vom 13. April 2013 ist Paula Geisler aus 88299 Leutkirch. Die Gewinnerin erhält ein Full-Touch-Telefon Siemens Gigaset SL910A.
* Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz; Legion 0,50 Euro je SMS